



Pflegekonzept

1. Einleitung

Das Pflegekonzept bildet den Strukturrahmen für den Aufenthalt unserer Gäste in der Tagespflege. Darin sind die Grundlagen der Arbeit im Pflege- und Betreuungsbereich schriftlich und verbindlich festgelegt und stellt den Handlungsrahmen für unsere Mitarbeiter dar.

2. Ziel

Das Konzept soll zur Transparenz und Orientierung der Gäste, Angehörigen, Betreuer und Mitarbeiter dienen. Es dient zur Außendarstellung gegenüber den zuständigen Behörden.

3. Darstellung der Tagespflege

Die Tagespflege ist ein mit 12 Gast-Plätzen vorgehaltener Bereich in den Räumen des St. Gertrudenstifts. Sie befindet sich zurzeit im Souterrain des Hauptgebäudes mit eigenem Treppenzugang. Die Einrichtung ist auch über den Haupteingang und mit Aufzug für alle gehbehinderten - und Rollstuhl-Gäste zu erreichen. Die Tagespflege ist Bestandteil des Altenpflegezentrums des St. Gertrudenstifts. Es liegt nahe dem Stadtzentrum von Greven. Alle öffentlichen Einrichtungen wie Rathaus, Einkaufstraße, Markt, Busbahnhof sowie viele Arztpraxen und Apotheken befinden sich in unmittelbarer Nähe und sind auch zu Fuß gut zu erreichen. Die Einrichtung selbst besitzt einen großen Park mit einem Pavillon, der auch mit genutzt werden kann.

Angeschlossen an die Pflegeeinrichtung sind neben der Tagespflege eine stationäre Einrichtung, eine solitäre Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen und heimverbundene Altenwohnungen. Träger der Einrichtung ist die CKT Christliche Krankenhaus-Trägerschaft GmbH, Emsdetten.

4. Aussagen zum Pflegeleitbild

Das Pflegeleitbild beschreibt unser Menschenbild, die Zielsetzung und das Pflegeverständnis unseres pflegerischen Handelns.

Unser Ziel ist, den Gästen einen Aufenthalt zu bieten, in dem sie mit ihren körperlichen, seelischen und geistigen Gegebenheiten ganzheitlich angenommen, unterstützt und begleitet werden. Wir geben dem Gast Hilfestellung bei der Suche nach Sinnerfüllung.

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 1 von 10



5. Aussagen zum Pflegemodell

Unsere Mitarbeiter arbeiten angelehnt an das Pflegemodell von Monika Krohwinkel. Die Elemente des Modells beinhalten das Rahmenmodell der ganzheitlichen fördernden Prozesspflege und das AEDL-Strukturierungsmodell. Das Pflegemodell unterstützt die Mitarbeiter in der individuellen ganzheitlichen Pflege und ist die Grundlage der Pflegeprozessplanung. Es beschreibt eine vereinbarte nachvollziehbare Vorgehensweise, um pflegerische Situationen zu beobachten, Fähigkeiten, Bedürfnisse und Probleme zu erkennen und die angemessenen Maßnahmen durchzuführen (siehe Anhang Strukturmodell Tagespflege).

6. Aussagen zum Pflege- und Betreuungssystem

Unsere Pflege- und Betreuungsorganisation erfolgt im Bezugspflegesystem auf der Grundlage des Pflegeprozesses. Eine Pflegefachkraft ist kontinuierlich für die Pflegeprozessplanung einer bestimmten Anzahl von Gästen verantwortlich. Die Auswahl der Gäste richtet sich nach dem Stellenumfang eines Mitarbeiters.

Die Gäste werden namentlich der Pflegefachkraft zugeordnet. Die Bezugspflegekraft wird vertreten durch die anderen Pflegefachkräfte oder Pflegehelfer.

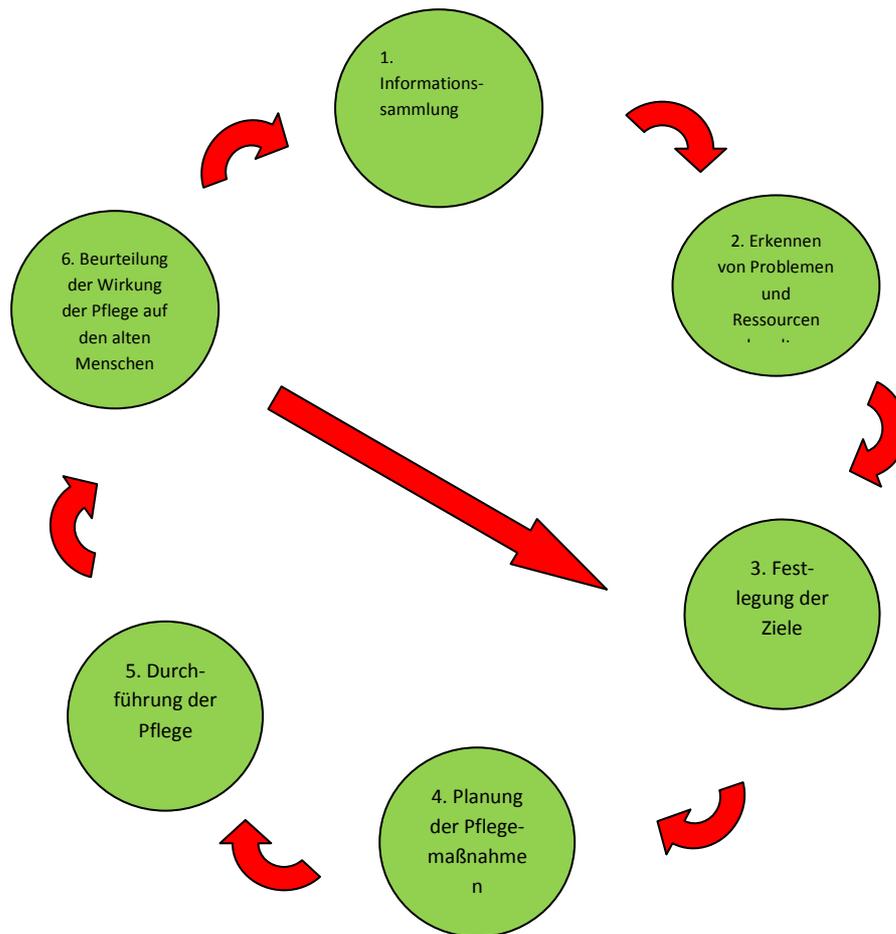
Die Bezugspflege bildet die Basis zur Entwicklung einer Vertrauensbeziehung und gibt den Gästen und ihren Angehörigen Sicherheit. Die Bezugspflegekraft ist für die Erfassung von Problemen, Ressourcen, Besonderheiten, Zielen und Maßnahmen verantwortlich, damit eine Pflege nach dem PDCA-Zyklus (Planen, Durchführen, Überprüfen, Anpassen) stattfindet.

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 2 von 10



7. Aussagen zum Pflegeprozess

Der Pflegeprozess ermöglicht eine zielgerichtete und ganzheitlich orientierte, individuelle Pflege. Die Pflegeplanung bietet einen strukturierten Rahmen für die professionelle Pflege. Es beschreibt die logischen aufeinander folgenden Schritte eines Problemlösungsprozesses.



Pflegeprozess nach Flechtker/Meier

Version: xx	erstellt: U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	inhaltlich geprüft: I.Werning Einrichtungsleitung	freigegeben: I.Werning Einrichtungsleitung
Name, Position:			Seite 3 von 10



8. Aussagen zum Dokumentationssystem

In unserer Einrichtung wird das Dokumentationssystem von der Firma „Standard“ verwendet. Sämtliche Arbeitsschritte werden nach neuesten pflegewissenschaftlichen Kenntnissen durchgeführt.

- a) Biografiearbeit zur Ressourcenerfassung
- b) Risikoerfassung zur Erkennung von Problemen
- c) Intervention unter Berücksichtigung der Selbstbestimmung und Wünsche eines jeden Gastes
- d) Überprüfung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der Zielvereinbarungen nach dem System des PDCA-Zyklus

9. Aussagen zur innerbetrieblichen Kommunikation

Das Organigramm veranschaulicht die Kommunikationswege unserer Einrichtung. Zur innerbetrieblichen Kommunikation gehören das Besprechungswesen und das Dokumentationswesen. Dadurch ist für alle Mitarbeiter ein handlungsorientiertes Arbeiten sichergestellt.

10. Aussagen zum Qualitätssicherungssystem

Im § 114 SGB XI des Pflegeversicherungsgesetz sind Grundsätze und Maßstäbe für die Qualität und Qualitätssicherung sowie das Verfahren zur Durchführung von Qualitätsprüfungen verbindlich festgelegt. In unserer Einrichtung führen wir interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen durch:

- Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen
 1. die Einrichtung von Qualitätszirkel
 2. die Entwicklung, Anwendung und Weiterentwicklung von Standards/Konzepten
 3. Pflegevisiten mit Ergebnisbesprechungen
 4. die Entwicklung, Anwendung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementhandbuchs
 5. Beschwerdemanagementverfahren
 6. Fort- und Weiterbildung
- Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen
 1. Qualitätskonferenzen
 2. Teilnahme am Arbeitskreis Tagespflege WL
 3. Koordinierungskreis Pflege in der CKT

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 4 von 10



11. Aussagen zur Leistungsbeschreibung

Für unsere Gäste erbringen wir dem Pflegebedarf sowie dem Gesundheitszustand entsprechende Pflege- und Betreuungsleistungen nach dem SGB XI:

- Unterstützung bei der Körperpflege
- Unterstützung bei der Ernährung
- Leistungen der medizinischen Behandlungspflege
- Individuelle Betreuung und aktivierende Hilfen
- Soziale Betreuung mit dem Ziel Vereinsamung, Apathie, Depressionen und andere psychische Störungen sowie Immobilität zu vermeiden
- Symptom orientierte Therapie mit dem Ziel die Fähigkeiten des Sprechens, Greifens, Fühlens. Zuordnens und Erkennens zu aktivieren
- Bewegungstherapie / Gymnastik mit dem Ziel die Beweglichkeit und Koordination zu trainieren und zu erhalten
- Beschäftigungstherapie mit angeboten aus dem handwerklichen, spielerischen und hauswirtschaftlichen Bereich
- Krankengymnastik: wird durch externe Fachkräfte, die in die Tagespflege kommen, eigenverantwortlich angeboten
- Stabile Rituale / Begrüßung, Mahlzeiten mit fest bestehendem Ablauf
- Feste Zeiten im Tagesablauf, in den Aktivitäten, Mittagsruhe
- Aktivitäten – stabile Tages-, Wochen- und Monatsplanung
- Stablen Personalstamm
- Fahrdienst für Hin- und Rückfahrt

12. Aussagen zur Kooperation mit anderen Diensten

Das St. Gertrudenstift kooperiert im Bereich der Tagespflege mit externen Anbietern in folgenden Leistungsbereichen:

- Fahrdienst
- Speisenversorgung (Mittagstisch)
- Wäscheversorgung (Flachwäsche)
- Hausreinigung

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 5 von 10



13. Aussagen zur Zusammenarbeit mit Angehörigen/Betreuer

Die Mitarbeiter der Tagespflege kooperieren möglichst eng mit den Angehörigen und Betreuern, um die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Gäste in unserer Pflege- und Betreuungsarbeit in optimaler Weise berücksichtigen zu können. Besonders bei der Erhebung der Biografie und der Ess- und Trinkgewohnheiten sind wir auf die Unterstützung der Angehörigen angewiesen. Auch in der Integrationsphase sowie in Krisensituationen (schwere Erkrankung, Heimweh, psychische Störungen) ist diese Arbeit mit Angehörigen unverzichtbar. Es werden regelmäßig Angehörigen-Beratungsgespräche durchgeführt. Bei Bedarf werden Hilfeleistungen beim Kontakt zu Behörden und Ämtern angeboten.

14. Aussagen zur räumlichen Ausstattung

In der Tagespflege werden 12 Tagespflegeplätze angeboten. Für eine ausreichende Pflege und Betreuung unserer Gäste stehen uns folgende Räume zur Verfügung.

- Ein großer und ein kleiner Aufenthaltsraum
- Zwei kleine Ruheräume
- Eine Küche
- Ein behindertengerechtes Badezimmer
- Eine behindertengerechte Toilette
- Ein Aufenthaltsraum für Mitarbeiter
- Ein Foyer mit Sitzecke
- Ein offenes Büro (vom Foyer abgeteilt)
- Ein Raum für Putz- und Reinigungsmittel
- Ein Gymnastikraum

Weitere Räume stehen in der Einrichtung den Gästen und ihren Angehörigen zur Nutzung zur Verfügung:

- Cafeteria
- Raum für Friseur
- Kapelle
- Kaminzimmer
- Besucherzimmer
- Foyer
- Gartenpavillon

Weitere Räume für Beschäftigung und Aktivitäten stehen zur Verfügung.

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 6 von 10



15. Aussagen zur personellen Ausstattung

Die Personalausstattung ist der Auslastung und dem Pflege- und Betreuungsbedarf angepasst sichergestellt. Der Fachkräfteanteil beträgt, wie in der Heimpersonalverordnung gefordert, mindestens 50 %. Zur Zeit sind folgende Berufsgruppen in der Tagespflege tätig:

Pflegefachkräfte (2,32 VB)
Pflegehilfskräfte (0,56 VB)
Servicekraft (geringfügig Beschäftigte)

Dieses Personal wird entsprechend der Belegung und Auslastung der Tagespfleeinrichtung angepasst und durch geeignetes Personal ergänzt.

16. Aussagen zur sachlichen Ausstattung

Neben Tischen und Stühlen mit Armlehnen ist für jeden Gast auch ein Ruhesessel vorhanden. Im Bedarfsfall ist auch ein Pflegebett vorhanden. Für Gäste, die sich mittags nicht hinlegen möchten, gibt es eine Sitzecke mit Sessel und Sofa.

Das Bad enthält einen Pflegeschrank, der entsprechende Pflegeutensilien für die Gäste enthält. Ein Ruheraum ist zusätzlich mit einem Pflegewagen ausgestattet.

Für die Betreuung stehen Spiele, Bücher, Zeitschriften, Bastelmaterialien zur Verfügung. Morgens wird eine Tageszeitung für die Zeitungsrunde geliefert.

Im großen Aufenthaltsraum steht eine Musikanlage und ein Fernseher, die auch für CD's oder Filme je nach Wunsch der Gäste genutzt werden.

Die Blumenkästen und -kübel auf der Terrasse werden z. T. auch zur Aussaat von Kräutern genutzt, die dann beim Essen oder Kochen verwendet werden.

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 7 von 10



Anhang I

Ziele der Tagespflege

1.1. Zielstellung

Unter Einbeziehung und Mitverantwortung der Angehörigen, Beteuer und Ehrenamtlichen wird qualitätsgerechte Pflege geplant, ausgeführt und dokumentiert. Im Rahmen der Tätigkeiten erbringen die Mitarbeiter/innen der Tagespflegeeinrichtung grundpflegerische, behandlungspflegerische, soziale und hauswirtschaftliche Leistungen gemäß den gesetzlichen Grundlagen und Verordnungen. Bei Bedarf werden weiterführende und ergänzende Angebote vermittelt.

1.2. Zielgruppen

Dem verständlichen Wunsch älterer Menschen, solange wie möglich in der häuslichen Umgebung zu leben, möchten wir mit dem Angebot der Tagespflege entsprechen.

Durch die Tagespflege soll betreuungsbedürftigen, verwirrten und vergesslichen Menschen ermöglicht werden, eine Heimaufnahme hinauszuzögern, indem durch das tägliche Miteinander die körperliche und geistige Beweglichkeit gefördert und durch entsprechende Therapieangebote unterstützt wird. Darüber hinaus werden betreuende Angehörige bestmöglich entlastet und kompetent begleitet.

Mit der Tagespflege richten wir uns an folgende Zielgruppen:

- Menschen, die von ihren Angehörigen gepflegt werden
- Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung leben und sich oft isoliert fühlen
- Menschen, die wegen ihrer körperlichen Beeinträchtigungen Unterstützung und Hilfe benötigen
- Alte und kranke Menschen, die nach einem Krankenhausaufenthalt geschwächt sind und Unterstützung im täglichen Alltag benötigen

Folgende Kriterien sind bei der Aufnahme zu bedenken

- Transportfähigkeit des Gastes
- Gesundheitszustand
- Gruppenfähigkeit

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 8 von 10



2.3. Ziele und Inhalte der Arbeit

Das Programm unserer Tagespflegeeinrichtung wird so gestaltet, dass die Tagesgäste Möglichkeiten zur freien Beschäftigung haben und ihnen gezielte Programmangebote gemacht werden. In der Zeit der freien Beschäftigung machen unsere Mitarbeiter Vorschläge und geben Anregungen zu selbständigen Aktivitäten allein oder in Gruppen. Mit diesem Angebot soll die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit gefördert werden.

Folgende, gezielte Angebote werden gemacht:

- Alltagstraining (z.B. Toilettentraining)
- Gruppenangebote abgestimmt auf Gruppenstärke und Teilnehmer
- Gymnastik zum Erhalt und zur Verbesserung der motorischen Fähigkeiten
- Hirnleistungstraining
- Basteln und Werken
- Einzeltherapie

Wichtig für eine Einrichtung der Tagespflege ist ein strukturierter Tagesablauf, der mit geplanten Aktivitäten abwechslungsreich gestaltet ist.

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 9 von 10



Anhang II

Tagesablauf in der Tagespflege

08:00 – 09:00 Uhr Eintreffen der Tagesgäste

08:45 – 09:30 Uhr gemeinsames Frühstück

09:30 – 10:00 Uhr Zeitungsrunde

10:00 – 11:45 Uhr Beginn der gemeinschaftlichen Aktivitäten, wobei die Gäste nach ihren

Fähigkeiten und Interessen entsprechend aktiviert werden sollen, z. B.:

Gedächtnistraining, Singkreise, Toilettentraining, Basteln und Werken, hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Backen etc. Diese Aktivitäten werden in Gruppen und Einzelaktivitäten durchgeführt je nach Fähigkeit des Gastes.

11:45 – 12:00 Uhr Vorbereitungen für das gemeinsame Mittagessen (Tischdecken etc.)

12:00 – 12:45 Uhr gemeinsames Mittagessen

12:45 – 14:00 Uhr individuelle Mittagsruhe

14:00 – 14:30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken

14:30 – 15:45 Uhr Gruppen und Einzelaktivitäten unter Berücksichtigung der Biografie, Gestaltung durch ehrenamtliche Mitarbeiter sehr flexibel und vielseitig.

15:45 – 16:15 Uhr Heimfahrt der Gäste

Mittwoch und Freitag findet die Betreuung der Gäste bis 18:00 Uhr statt.

Die Heimfahrt der Gäste findet zwischen 17:45 - 18:15 Uhr statt.

Während des Aufenthalts in der Tagespflege können auch kooperative Dienstleistungen in Anspruch genommen werden z. B. Fußpflege, Frisör, Krankengymnastik.

Version: xx	erstellt:	inhaltlich geprüft:	freigegeben:
Name, Position:	U.Nordhoff, stellv. Pflegedienstleitung	I.Werning Einrichtungsleitung	I.Werning Einrichtungsleitung
			Seite 10 von 10